

Solarpark Langenisarhofen IV Teilbereich Ost

Überprüfung auf Vorkommen von
bodenbrütenden Offenlandarten

Büro für Ornitho-Ökologie

Dr. Richard Schlemmer

Proskestr. 5

93059 Regensburg

Tel.: 0941 / 58 65 45 0

richard.schlemmer@t-online.de

Bearbeiter:

Prof. Dr. Günter Hauska (Dipl.-Biol.)

Dr. Kirsten Krätzel (Dipl.-Biol.)

Dr. Richard Schlemmer (Dipl.-Biol.)

Matina Wendler (B. Sc. Biol.)

Burkhard Werthmann

im Auftrag von

HDG Technik GmbH

Burgstall 2

94554 Moos

3. Juli 2023

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Anlass, Aufgabenstellung, Methode	1
2 Untersuchungsgebiet	2
3 Vorkommen und Betroffenheit bodenbrütender Offenlandarten	6
4 Vorkommen weiterer planungsrelevanter Vogelarten	7
5 Fazit	8
Literaturverzeichnis	8

1 Anlass, Aufgabenstellung, Methode

Auf FI-Nrn. 368, 370, 372, 373, 374, 382, 383, Gemarkung Langenisarhofen ist auf einer Fläche von 16,7 ha die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage (Solarpark) geplant (Abb. 1). Ziel des vorliegenden Gutachtens war den Eingriffsbereich auf Vorkommen und eine mögliche Betroffenheit von bodenbrütenden Offenlandarten zu prüfen. Hierzu wurde die Fläche inklusive eines mindestens 100 Meter breiten Puffers sechsmal zur Brutzeit der Zielarten kontrolliert. Die Kontrollen wurden am 3.3., 13.3., 6.4., 26.4., 24.5. und 14.6.2023 bei niederschlagsfreier und windarmer Witterung durchgeführt. Am 3.3. und 13.3. wurden zum Verhören von Rebhühnern Klangattrappen eingesetzt.

Platzhalter für Grafik aus Bebauungsplan

Abbildung 1: Lage des geplanten Solarparks (Quelle: Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan „Solarpark Oberbibrach“, Vorentwurf vom2023, Geoplan, Osterhofen)

2 Untersuchungsgebiet

Die für die PV-Anlage vorgesehene Fläche liegt im Bereich einer weitgehend ausgeräumten intensiv genutzten Ackerlandschaft. 2023 wurden Mais, Winterweizen und Zuckerrüben angebaut. Die Felder sind schnellwüchsige Monokulturen ohne ökologisch bedeutende Vorkommen von Ackerwildkräutern. Es ist von massivem Einsatz von Dünger und chemischen Pflanzenschutzmitteln auszugehen.

Innerhalb der Grenzen des geplanten Solarparks findet sich nur eine kleine Gebüschgruppe am Westrand von FINr. 382. Ökologisch bedeutsame Raine und Säume fehlen (Abb. 2 bis 8).



Abbildung 2: 2023 angebaute Feldfrüchte, rote Linien: Flächen des geplanten Solarparks, rot gestrichelt: 100-Meter Puffer, Hintergrund Quelle: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/>)



Abbildung 3: FI-Nr. 382 westlich der Straße: für Maisanbau vorgesehenes Feld Anfang April (Foto 6.4.2023).



Abbildung 4: FI-Nr. 382 westlich der Straße: Maisfeld Ende Juni (Foto 20.6.2023).



Abbildung 5: Mitte FI-Nr. 372 mit Winterweizen, rechts FINrn 373 und 374 für Mais Anbau vorgesehen, links FINr. 368 für Zuckerrüben vorgesehen, Anfang April (Foto 6.4.2023).



Abbildung 6: Zuckerrübenfeld (FI-Nr. 368), rechts Winterweizen (FINr. 372) und weiter rechts Maisfeld (FINrn 373 und 374) (Foto 20.6.2023).



Abbildung 7: Zuckerrübenfeld und links Maisfeld (beides FI-Nr. 368), hinten Winterweizen (FINr. 370) (Foto 20.6.2023).



Abbildung 8: Gebüschgruppe am nördlichen Westrand von FINr. 382 (Foto 6.4.2023).

3 Vorkommen und Betroffenheit bodenbrütender Offenlandarten

2023 wurden auf der für den Solarpark vorgesehenen Fläche zwei Reviere von Feldlerchen festgestellt (Abb. 9). Es ist davon auszugehen, dass ohne Vermeidungsmaßnahmen vom Bau des Solarparks die beiden Reviere von Feldlerchen betroffen sind.

Innerhalb des 100-Meter-Puffers waren 2023 zwei weitere Revier von Feldlerchen und zwei Reviere von Schafstelzen besetzt. Die nördlich von FINr. 382 in einem Winterweizenfeld brütende Schafstelze nutzte die Büsche am Rande von FINr. 382 teilweise als Singwarte. Da Feldlerchen und Schafstelzen in unmittelbarer Nähe des Zaunes von Freiflächenphotovoltaikanlagen und bei Anlagen mit größerem Reihenabstand auch zwischen den Modulen brüten können (PESCHEL & PESCHEL 2023, LfU 2022, BANDELT ET AL. 2020, PESCHEL ET AL. 2019, RAAB 2015, KNIPFER & RAAB 2013, LIEDER UND LUMPE 2011), ist davon auszugehen, dass das Feldlerchenrevier unmittelbar südlich der westlichen Teilfläche durch das Vorhaben nicht betroffen ist.

Die geringe Feldlerchen- und Schafstelzendichte ist der intensiven Feldbewirtschaftung (s. Abs. 2) geschuldet. und



Abbildung 9: Lage der Revierzentren von Feldlerche (F) und Schafstelze (S), rote Linien: Flächen des geplanten Solarparks, rot gestrichelt: 100-Meter Puffer, Hintergrund Quelle: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/>)

4 Vorkommen weiterer planungsrelevanter Vogelarten

Als weitere planungsrelevante Vogelart wurden nur einmal vier Lachmöwen, die am 26.4.2023 über dem Acker Insekten gejagt hatten, festgestellt (Abb. 10). Es ist davon auszugehen, dass sich bei Realisierung des Vorhabens das Nahrungsangebot für diese beiden Arten verbessern würde.

Im Bereich der wenigen randständigen Gehölze wurden zwei Reviere der Goldammer festgestellt (Abb. 10). Es ist davon auszugehen, dass die Realisierung des Vorhabens für die Goldammer und weitere an Gebüsch und kräuterreiche Säume gebundenen Arten in der großflächig weitgehend ausgeräumten Ackerflur eine Habitatverbesserung mit sich brächte.

Im Tümpel südwestlich von FINr. 382 wurden am 13.3.2023 drei Krickenten, die dort auf dem Zug gerastet hatten, festgestellt. Eine Beeinträchtigung des Tümpels als Rasthabitat für durchziehende Krickenten ist durch das Vorhaben nicht gegeben.



Abbildung 10: Weitere planungsrelevante Vogelarten, Revierzentren von Goldammer (G), Bereiche, wo nahrungssuchende Lachmöwen (L) bzw. rastende Krickenten (K) beobachtet wurden, rote Linien: Flächen des geplanten Solarparks, rot gestrichelt: 100-Meter Puffer, Hintergrund Quelle: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/>)

5 Fazit

Vom Vorhaben wären zwei Reviere der Feldlerche betroffen. Um artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 Abs.1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG zu vermeiden sind geeignete Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen nötig.

Literaturverzeichnis

ARGE MONITORING PV-ANLAGEN (2007): Leitfaden zur Berücksichtigung von Umweltbelangen bei der Planung von PV-Freiflächenanlagen. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

BADEL, O., NIEPELT, R., WIEHE, J., MATTHIES, S., GEWOHN, T., STRATMANN, M., BRENDDEL, R. & HAAREN, C. VON (2020): Integration von Solarenergie in die niedersächsische Energielandschaft (INSIDE). Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Hannover. 129 S

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU): Artinformationen zu saP relevanten Arten. <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/artengruppe/zeige?grname=V%26ouml%3Bgel>

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU 2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. Augsburg. Stand Juni 2016

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU 2022): Kartierung der Brutvögel und Nahrungsgäste im Bereich der Freiflächen-Photovoltaikanlage Schornhof im Donaumoos 2021/2022

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (StMUV 2023): Maßnahmenfestlegung für die Feldlerche im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW, G. V., UND PFEIFFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Stuttgart: Verlag Ulmer: 560 pp.

BUND & NABU (2021): Solarenergie: Positionspapier von BUND und NABU. Juli 2021

BUND, NABU, BODENSEE STIFTUNG & NATURFREUNDE BADEN-WÜRTTEMBERG (2021): Liste möglicher Maßnahmen zur Aufwertung von Freiflächen-Solaranlagen. Juli 2021

EG-VOGELSCHUTZRICHTLINIE: RICHTLINIE 2009/174/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30.November 2009 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung) (ABl. L. 20 vom 26.01.2010, S.7)

HERDEN, C., RASSMUS, J. & GHARDJEDAGHI, B. (2009): Naturschutzfachliche Bewertungsmethoden von Freilandphotovoltaikanlagen. Bundesamt für Naturschutz – Skripten 247.

KNE (2021): Anfrage Nr. 318 zum Stand des Wissens zu den Auswirkungen von Solarparks auf bodenbrütende Offenlandarten. Antwort vom 17. September 2021.

KNIPFER, G. & RAAB, B. (2013): Naturschutzfachliche Untersuchungen von Freilandphotovoltaikanlagen in der Oberpfalz (Lkr. Neumarkt und Regensburg)

LIEDER, K. & LUMPE, J. (2011): Vögel im Solarpark – eine Chance für den Artenschutz? Auswertung einer Untersuchung im Solarpark Ronneburg „Süd I“. 11 S.

NABU (2021): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, August 2021.

OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM DES INNERN (2011): Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Fassung mit Stand 03/2011) inklusive Anlage 1 und 3 (online-Abfrage)

PESCHEL, R., PESCHEL, T., MARCHAND, M. & HAUKE, J. (2019): Solarparks - Gewinne für die Biodiversität. Bundesverband Neue Energiewirtschaft (bne) e.V. (Hrsg.), Berlin. 68 S.

PESCHEL T. & PESCHEL, R. (2023): Photovoltaik und Biodiversität – Integration statt Segregation! Naturschutz und Landschaftsplanung 55: 18 – 25

RAAB, B. (2015): Erneuerbare Energien und Naturschutz – Solarparks können einen Beitrag zur Stabilisierung der biologischen Vielfalt leisten. ANLiegen Natur 37 (1). S. 67–76.

RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern – Verbreitung 2005 – 2009. Stuttgart

SÜDBECK, P., ANDRETTKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T. SCHRÖDER, K. UND SUDFELDT, C., HRG. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell

TRÖLTZSCH P. & NEULING, E. (2013): Die Brutvögel großflächiger Photovoltaikanlagen in Brandenburg. Vogelwelt 134: 155 – 179

VIDAL, A. (2022): Die Vogelwelt des Solarparks Mühlhof in Zeitlarn (Lkr. Regensburg). Acta Albertina Ratisbonensis. Band 67 - Jahresbericht 42 der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ostbayern.



Büro für Ornitho-Ökologie
Dr. Richard Schlemmer
Proskestr. 5
93059 Regensburg